

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahreszeitschrift

3-25

NATO-Gipfel, Schottland-Deal, Alaska-Treffen
Anmerkungen zum Verhältnis der USA
zu ihren europäischen Alliierten

Chronik eines angekündigten Friedens
Trumps 12-Tage-Krieg in Nahost

US-Militärstrategie im Indopazifik
Amerika sichert den Weltfrieden –
mit einem perfekten Weltkriegsszenario gegen China

Russlands Kriegswirtschaft

Der Fall Brosius-Gersdorf:
Von der Verfassungsrichterwahl zur Koalitionskrise

Nachtrag zur „Konkurrenz der Kapitalisten“
„Notwendig falsches Bewusstsein“

Aus dem Inhalt

Kriegsgebeutelte Völker hin oder her: Die liebenswerte europäische Mittelmacht Deutschland ist ebenfalls ein Leidtragender der Kriege in Osteuropa und Nahost.

In Bezug auf den Ukraine-Krieg lässt der Machtwechsel in Washington alle kriegsgerische Entschlossenheit deutscher Politiker ins Abseits laufen. Sie wollen zwar weiterhin die Ukraine dafür verschleifen, dass ihr Europa zur Kontinentalmacht aufwächst. Aber alles Geld und alle Waffen, die sie dafür spendiert haben, erweisen sich nicht länger als Investitionen in solch eine goldene Zukunft, sondern als vertaner Aufwand: Trumps Absage an den US-Krieg gegen Russland zerstört die schöne Perspektive, unter amerikanischer Führung Russland als kontinentalen Rivalen zu entmachten und gleichzeitig Deutsch-Europa als kontinentale Vormacht zu etablieren. Wie bedauerlich.

Und was Nahost angeht, kann alle erklärte Solidarität mit Israel, alle vorbehaltlose Unterstützung für dessen Krieg gegen die Hamas, können alle Verrenkungen zur Rechtfertigung des unentwegt fortschreitenden Zerstörungswerks in Gaza nicht verdecken, dass der höhere Sinn dieser Parteinahme für Deutschland ausbleibt: Es gewinnt einfach keinen strategischen Einfluss und Zugriff auf die Gewaltlage vor Ort. Das vermag stattdessen wieder allein Trumps Amerika. Und das tut es explizit nicht als Dienst an seinen europäischen Partnern. Im Gegenteil: Die einstige transatlantische Allianz, unter der deutsche Politiker den imperialistischen Aufstieg ihrer Nation betrieben haben, finden die USA inzwischen eher unerheblich bis lästig. Wie bedauerlich.

Aber tüchtige deutsche Patrioten geben nicht auf. Sie versuchen, auch aus Bedingungen, die sie sich fürs Erste schlicht gefallen lassen müssen, doch noch das Beste für ihre Nation zu machen. Immerhin haben sie das Regiment über ihr Volk. Dem sagen sie die Opfer an, die es bringen muss, damit die Nation nicht zum Opfer der neuen Weltlage wird. Und insofern Kritik daran ganz in der Sorge ums weitere Gelingen des deutschen Machtaufwuchses aufgeht, ist diese Zukunftszugewandtheit regierender Imperialisten weder perspektiv- noch mittellos.

Deshalb kümmert sich der GEGENSTANDPUNKT auch in dieser Ausgabe darum, dass die fällige Kritik wenigstens theoretisch stattfindet.

Bestellbar über den **GegenStandpunkt-Verlag**

Web: www.gegenstandpunkt.com
Mail: gegenstandpunkt@t-online.de
Tel. 089-2721604

oder den Buchhandel.

Preise: Print 15 €, E-Book 10 €

